

Klara Min

Album: **Schumann**
Label: **Hänssler Classics**
VÖ: **15 May 2020**

Publication **PIANO News**
Date **Ausgabe 5/2020 September/Oktober 2020**
Author **Anja Renczikowski**



Als sie 2002 ihr Debüt in der Carnegie Hall gab, wählte die in Korea geborene Pianistin Klara Min keineswegs gängiges Standardrepertoire, sondern präsentierte eine Auswahl von Klavieretüden von Unsuk Chin und auch ihr Debüt-Album überraschte mit zeitgenössischer koreanischer Musik. Erst später folgten Einspielungen mit Werken von Skrjabin und Chopin, mit dem sie eine „*Liebe auf den ersten Blick*“ verbindet. Bei Schumann war es anders: es brauchte „*längere Zeit, sich mit den tiefgründigen Verflechtungen und überbordenden Emotionen der Stücke*“ auseinanderzusetzen. Aus ihrem grundsätzlichen Interesse sind inzwischen eine große Liebe und ein tiefes künstlerisches Verständnis geworden. Eine Liebe also, die sich erste entwickeln musste. Der Auftakt ihrer mehrteilig geplanten Schumann-Reihe bei Hänssler Classic beginnt Klara Min mit der dem „Carnaval“ und der „Kreisleriana“. Zu Beginn spielt sie die zarte „Arabesque“. Perlend leicht gestaltet sie die Musik – ein weicher und schöner Auftakt. Die „Kreisleriana“ sollte zeitlebens Schumanns Lieblingswerk sein. Klara Min spielt emotional, aber nie übertrieben und lässt die überbordende Fantasie und lebhaftige Welt Schumanns zu Tage treten. Ebenfalls stark von literarischen Einflüssen begleitet ist der „Carnaval“. Koketterien, Späße und Anspielungen auf Chopin und Paganini vereint Schumann facettenreich. Leider musste Klara Min aufgrund der Corona-Krise die Präsentation des CD-Programms erst einmal verschieben. Auf das Live-Erlebnis muss man erst einmal warten.

Anja Renczikowski

Robert Schumann
Arabesque Op. 18, Kreisleriana Op. 16,
Carnaval Op. 9
Klara Min, Klavier
Hänssler Classic 19024

Piano 5-20